

Künder von Kriegsgefangenen. An Bürgermeister Dr. Weiskirchner sind nachfolgende Karten gelangt:

Vom 12. März Feber: „Die unterzeichneten Gefangenen der Garnison Skotow sämtlich Wiener, erlauben sich Eurer Exzellenz zum bevorstehenden Namensfeste die innigsten, tiefstgefühlten Glückwünsche zu senden. Möge Gott der Allmächtige Eurer Exzellenz noch viele solcher Jubeltage bei vollster Gesundheit bescheren. Von diesem Wunsche besetzt zeichnen: Alois Eckhart, Heinrich Tlustosch, Karl Haas, Karl Benedikt, Edmund Foltermayer, Karl Schein, Leopold Wertel und August Ziegelwanger (Skotowo bei Wladiwostok, Sibirien.)“

Eine Glückwünschekarte, datiert vom 17. März von Andreas Jedinger in Kirillov Gub. Novgorod, Wasserinsky Kanal, Barackenlager Kridina, Rußland.

Eine kalligraphierte Karte mit eingezeichneten Wiener Ansichten vom 17. März: „Die herzlichsten Ostergrüße entbieten Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner, sowie allen Wienern und Wienerinnen die im fernen Sibirien kriegsgefangenen Wienerkinder: ^{Armenrat} Leopold K. Roccus (Wien XVI.), Magistratsbeamter Leopold Grulich (Wien XIX.), Leopold Schneider (III.), August Karasinsky (V.), Ernst Dolovschiak (II), Heinrich Zirovnicky (VII.), Karl Gallus (XVI.), Hans Schapelwein (XVI.), Ernst Zeindlhofer und Otto Werner (VI.) - Piestschanka bei Tschita, Sibirien, 2. Lager, 7. Rotta“

Die bulgarische Sobranje in Wien. Morgen Mittwoch langt die Abordnung des bulgarischen Parlamentes aus Budapest in Wien ein. Die Ankunft erfolgt um 12 Uhr 14 Minuten mittags auf dem Ostbahnhof, woselbst sie vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner an der Spitze des Gemeinderatspräsidiums und der Vertreter des Magistrates begrüßt werden. Die Herren begeben sich mittels Automobilen ins Hotel Bristol. Um 6 Uhr abends nehmen sie dort ein gemeinsames Essen ein und besuchen sodann die Festvorstellung in der Hofoper. Donnerstag vormittag wird das militär-~~geographische~~ geographische Institut besichtigt, dann begeben sich die Gäste zu den österreichischen Industriewerken Warchalowsky, Eisler & Komp. in den 16. Bezirk, von dort in das Reservespital Nr. 11 indie Cassergasse und in die Invalidenschule im 10. Bezirk. Um halb 2 Uhr nachmittags ist ein Frühstück beim Minister Baron Furian im Ministerium des Aeußeren. Nachmittags werden das Jubiläumspital und das Versorgungsheim in Lainz, das neue städtische Kühl- und Gefrierhaus in der Engerthstraße und die österreichischen Siemens-Schuckertwerke besichtigt. Um 8 Uhr abends werden die Abgeordneten im Rathause begrüßt und am folgenden Freitag vormittag werden die Einrichtungen der

1. Oesterr. Sate-Spinnerei in Floridsdorf, das städtische Gaswerk Leopoldau und die Automobilwerke A. Proß besichtigt. Um halb 2 Uhr nachmittags gibt der Ministerpräsident am Hotel Bristol ein Gabelfrühstück und um 6 Uhr findet ein Empfang in der Handels- und Gewerbekammer statt. Am Freitag dreiviertel 10 Uhr abends reisen die Herren mittels Nordwestbahn nach Dresden.

Die Einnahme von Kut-el-Amara. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat anlässlich der Kapitulation von Kut-el-Amara an den türkischen Botschafter am Wiener Hofe Hilmi Pascha ein Telegramm gerichtet, in welchem er der Freude der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien über den Erfolg der ruhmvollen türkischen Armee Ausdruck gibt und bittet, die Glückwünsche dem Sultan zu unterbreiten. Auf dieses Telegramm langte von dem Botschafter folgende Antwort ein: „Eurer Exzellenz danke ich verbindlichst für die anlässlich der Kapitulation der feindlichen Armee bei Kut-el-Amara im Namen der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche. Ich werde nicht verfehlen, Seiner Majestät dem Sultan, meinem erhabenen Herrscher, diese Wünsche zu unterbreiten. Der neue ruhmreiche Erfolg reiht sich würdig an die glorreichen Taten der verbündeten Armeen an.“

Todesfall. Gestern Montag starb die Bauratswitwe Franziska Habicher im 48. Lebensjahre. Ihr Gatte, der ehemalige städtische Baurat Josef Habicher ist ihr vor kaum sechs Monaten im Tode vorgegangen. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch, 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause XIII Winkelmannstraße 24 aus statt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat März d.J. Im Berichtsmoate war der Krankenstand, offenbar infolge der relativ sehr warmen Witterung ein niedriger. In die armenärztliche Behandlung sind 11.958 Fälle gegen 12.706 im Vormonate und 11.774 im März des Vorjahres zugewachsen. Die Gesundheitsverhältnisse in den städtischen Humanitätsanstalten waren normale. Die Sterblichkeit war der Jahreszeit entsprechend hoch. Die Sterblichkeitsziffer auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet betrug 20.27 im Berichtsmoate gegen 20.23 im Vormonate und 19.07 im März des Vorjahres. Die größte Zahl der Todesfälle entfiel abermals auf die Tuberkulose und Skrophulose mit 801 Fällen, dann folgten die Krankheiten der Atmungsorgane, die der Kreislauforgane, etc. Die Infektionskrankheiten zeigten sowohl beim Zivil als auch beim Militär eine geringe Verbreitung. Von allen Infektionskrankheiten wurden aus der Zivilbevölkerung 1567 Fälle gegen 1637 im Vormonate und 1431 im März des Vorjahres gemeldet; von Blattern wurden 47 Fälle, von Flecktyphus 6 Fälle festgestellt; Cholerafall ist keiner zu verzeichnen.

Im Berichtsmoate wurden 36 gerichtliche und 98 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen wurden 4282 Transporte, darunter 497 Leichen Transporte durchgeführt.